

Raumplanung 2019

Jahresbericht FSU
vom 01.01.2019 – 31.12.2019

Fédération
suisse des
urbanistes

Fachverband
Schweizer
Raumplaner

Federazione
svizzera degli
urbanisti

I

Impressum

Raumplanung 2019
Jahresbericht FSU 2019

Redaktion: Esther Casanova. Geschäftsstelle FSU
Foto Umschlag: Berner Oberländer, Bruno Petroni
Design und Grafik: Urs Jordan, Zürich
Übersetzung: a-translation.com
Auflage: digitale Verbreitung auf www.f-s-u.ch

Chur, im April 2020

Herausgeber:

Fachverband Schweizer Raumplanerinnen und Raumplaner FSU

Alexanderstrasse 38, Postfach 216, 7001 Chur

T +41 44 283 40 40, F +41 44 283 40 41

info@f-s-u.ch

www.f-s-u.ch

Copyright: FSU

Nachdruck von Texten, Fotos und Abbildungen unter Angabe der Quelle erlaubt

Inhaltsverzeichnis

1	Rückblick des Präsidenten	1
2	Nachrichten aus dem Vorstand	2
3	Berichte im Einzelnen	3
3.1	FSU-Veranstaltungen.....	3
3.1.1	fsu on tour anlässlich der Mitgliederversammlung	3
3.1.2	Zentralkonferenz im KKL in Luzern	4
3.1.3	Bürotag in Bern.....	6
3.2	FSU-Kommissionen	8
3.2.1	Collage.....	8
3.2.2	Berufsbildungskommission Zeichner/in EFZ Fachrichtung Raumplanung	9
3.2.3	Aufnahmekommission	9
3.3	Ausbildung.....	10
3.3.1	FSU-Preis: Auszeichnung von Diplomarbeiten	10
3.3.2	Ausbildung Raumplanung in der Schweiz	10
3.4	Vertretungen des FSU	11
3.4.1	SIA Delegiertenversammlung	11
3.4.2	SIA Berufsgruppe Architektur (BGA)	12
3.4.3	SIA Berufsgruppe Umwelt.....	13
3.4.4	bauenschweiz Stammgruppe Planung	13
3.4.5	Runder Tisch Baukultur.....	14
3.4.6	REG A und B der Raumplaner – Aufnahmekommission des SIA	14
3.4.7	Rat für Raumordnung (ROR)	15
3.4.8	Internationale Organisationen der Stadt- und Regionalplaner	16
3.4.9	Netzwerk Raumentwicklung.....	16
3.4.10	Chance Raumplanung.....	17
3.4.11	Gemeinsame Sitzung KPK, FSU, SIA, ARE, Espace Suisse.....	18
4	Vernehmlassungen.....	19
5	Jahresrechnung.....	20
6	Mitgliederbestand	20
7	Berichte aus den Sektionen.....	21
7.1	Mittelland	21
7.1.1	Veranstaltungen	21
7.1.2	Engagements und Stellungnahmen.....	23
7.2	Nordwestschweiz	23
7.2.1	Öffentliche Fachveranstaltung «Bahnhöfe»	23
7.2.2	Vernehmlassungen.....	24
7.2.3	Zusammenschluss der Sektionen Aargau und NWCH	24

IV

7.2.4	Mitgliederversammlung 2019	24
7.3	Sektion Romandie.....	25
7.3.1	Veranstaltungen	25
7.3.2	Vernehmlassungen.....	25
7.3.3	Engagement und Vertretungen.....	26

1 Rückblick des Präsidenten

Geschätzte Verbandsmitglieder, Kolleginnen und Kollegen

Im Rückblick zum Verbandsjahr 2019 will ich mich mit ein paar Highlights und Informationen zu wichtigen Themen an Sie wenden:

- Am 18. Januar 2019 fand das zweite Bürotreffen des FSU in Bern statt. Etwa 35 Büroleiterinnen und –leiter sowie verantwortliche Raumplanerinnen und Raumplaner aus der ganzen Schweiz haben am halbtägigen Treffen im Zunfthaus zur Schmiedestube teilgenommen. Neben Informationen stand der gegenseitige Austausch von Erfahrungen im Zentrum. Der Vorstand wollte mit dieser Veranstaltung erfahren, was die Büros hinsichtlich Themen wie Honorierung, Ausbildungsangebote, Planungsverfahren oder das öffentliche Beschaffungswesen beschäftigt und wo der FSU die Büros unterstützen kann.
- Am 10. Februar wurde die Volksinitiative «Zersiedelung stoppen - für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung (Zersiedelungsinitiative)» deutlich abgelehnt. Der FSU hat in einer Medienmitteilung zusammen mit den Planerverbänden SIA, BSLA und BSA die «Zersiedelungsinitiative» der Jungen Grünen abgelehnt. Wir teilen zwar die Grundanliegen der Initianten (Förderung einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung, Schutz des Kulturlandes und Begrenzung des Baulandverbrauchs), erachteten die Initiative jedoch als ungeeignet, um die Zersiedelung der Schweizer Landschaft zu stoppen und die Ziele der schweizerischen Raumplanung zu erreichen.
- Zur Mitgliederversammlung reisten wir am 10. Mai ins Smart living lab der BlueFactory in der Halle Bleue auf dem ehemaligen Cardinal-Areal in Freiburg. blueFACTORY liegt im Zentrum von Freiburg und ist Teil des Westschweizer Netzwerks des Schweizerischen Innovationsparks (Switzerland Innovation). Das Innovationsquartier ist bekannt für seine Kompetenzen im Bereich Lebens- und Wohnraum der Zukunft. Nach einer Einführung von Kantonsplanerin Giancarla Papi begrüßte uns Gemeinderätin Andrea Burgener Woeffray und führte uns in die aktuellen stadtplanerischen und baulichen Herausforderungen und Projekte der Stadt Freiburg ein. Anschliessend standen 3 Führungen zur Auswahl: das «smart living lab» auf dem ehemaligen Cardinal-Gelände, die Neuplanung des Bahnhofplatzes und seiner Umgebung sowie die Revitalisierung der Saane. Zum Abschluss trafen wir uns alle im Bistro des Areals zum reichhaltigen Apéro.
- Chance Raumplanung lud am 25. September zum Werkstattgespräch „Klimawandel und Raumplanung“ an der HSR in Rapperswil ein. Vom 30.10. bis zum 2.11.2019 wurde wieder eine attraktive Studienreise angeboten. Die Reise nach Athen fand unter dem Motto "2'500 Jahre Stadtentwicklung – mit und ohne Planung" statt.
- Die Zentralkonferenz 2019 am 22. November im KKL Luzern ebenfalls zum Thema „Klimawandel und Raumentwicklung“ fand grosse Beachtung. Mit 250 Teilnehmenden war der Saal wieder bis auf den letzten Platz belegt. Die präsentierten Klimaszenarien stimmten nachdenklich und liessen keinen Zweifel offen über den dringenden Handlungsbedarf. Die Beiträge und Diskussionen zeigten, dass die Raumplanung zum einen neue Aufgaben zu bewältigen hat, wie beispielsweise die Hitzeminderung, und dass zum andern altbekannte Aufgaben, wie der Schutz von Naturgefahren,

unter verschärften Bedingungen bearbeitet werden müssen. Deutlich wurde aber auch, dass die Raumplanung ideale Methoden und Instrumente bieten würde, um neuen konzeptionellen Ansätzen zum Durchbruch zu verhelfen, wie einer auf den Wasserhaushalt ausgerichteten Landschafts- und Siedlungsplanung.

Wir blicken auf ein intensives und ereignisreiches Jahr zurück. Die raumplanerischen Aufgaben und Aufträge nehmen zu, die Ressourcen sind knapp. Ich danke meinen Vorstandskolleginnen und –kollegen, unserer Geschäftsführerin und allen, die sich in Kommissionen, der Ausbildung und in den Sektionen ohne finanzielle Entschädigung, aber mit viel Enthusiasmus für die Raumplanung und den FSU engagieren. Der Dank gilt auch all den vielen Persönlichkeiten aus andern Planungsverbänden und Organisationen mit denen wir intensiv zusammenarbeiten dürfen und natürlich Ihnen, da Sie als treues FSU-Mitglied unsere Arbeit Jahr für Jahr unterstützen und mittragen. Vielen herzlichen Dank!

Der Vorstand und ich freuen uns, gemeinsam mit Ihnen auch 2020 die räumliche Entwicklung der Schweiz mit Ideen, Engagement und kompetenter Arbeit zu unterstützen.

Mit herzlichen Grüßen, Ihr Präsident

Frank Argast

2 Nachrichten aus dem Vorstand

Der Vorstand befasste sich in sechs Sitzungen, die in Zürich, Bern und Fribourg stattgefunden haben, mit folgenden zentralen Geschäften, Themen und Projekten:

- Bürotag, Mitgliederversammlung und Zentralkonferenz sowie Chance Raumplanung
- Vernehmlassungen und Stellungnahmen
- RPG 2 und Landschaftsinitiative
- Neue Webseite
- Vorbereitungen zur Jubiläumsveranstaltung 20 Jahre FSU im 2020
- Klausur am 14./15 Juni 2019 in Magglingen
- Plavenir: Plavenir ist der Berufsverband des Berufsfelds Raum- und Bauplanung und verantwortlich für die Berufsentwicklung und Qualitätssicherung des Berufs Zeichner/in EFZ mit seinen fünf Fachrichtungen Architektur, Ingenieurbau, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Raumplanung. Plavenir löst die «Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität» ab.

Geschäftsstelle FSU

3 Berichte im Einzelnen

3.1 FSU-Veranstaltungen

3.1.1 fsu on tour anlässlich der Mitgliederversammlung

Die 19. Mitgliederversammlung des FSU fand am Freitag, 10. Mai 2019, in der zweisprachigen Saanestadt Fribourg/Freiburg statt. An der Mitgliederversammlung in den innovativen Räumlichkeiten des Smart Living Labs, welche sich hinter den unscheinbaren Fabrikhallen des ehemaligen Cardinal-Geländes verbergen, nahmen 61 Mitglieder teil.

Nachdem Präsident Frank Argast effizient durch den statutarischen Teil des Programms geführt hatte, überbrachte Gemeinderätin Andrea Burgener Woeffray die Grussworte der Stadt Fribourg. Sie nutzte dabei auch gleich die Gelegenheit, um den Anwesenden den neuen Stadtarchitekten der Zähringer- und Saanestadt, den ehemaligen Stadtbaumeister der 2019 mit dem Wakkerpreis geehrten Stadt Langenthalt BE, Herrn Enrico Slongo vorzustellen.

Anschliessend teilten sich die Teilnehmenden in drei Gruppen auf. In spannenden Führungen konnten sie die Tätigkeiten des Smart Living Lab (ein Projekt der ETH Lausanne (EPFL), Hochschule für Technik und Architektur Freiburg (HTA-FR), Universität Fribourg (UNIFR) und des Kantons Fribourg), eines Forschungs- und Entwicklungszentrums für den Wohn- und Lebensraum der Zukunft, besser kennen lernen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich aber auch über die Stadtentwicklungsprojekte «Revitalisierung der Saane» und «Neugestaltung des Bahnhofplatzes und seiner Umgebung» informieren lassen. Mit diesen Projekten werden zwei die Stadt Fribourg prägende öffentliche Räume in den nächsten Jahren grundlegend umgestaltet. Bei der Vorstellung der beiden Projekte wurde wieder einmal ersichtlich, wie komplex derartige Grossprojekte der Stadtplanung und Stadtentwicklung in einer bereits existierenden und gebauten Stadt sind und wie stark öffentliche Räume, Freizeit-, Erholungs- und Begegnungsräume im Zeitalter der inneren Verdichtung an Bedeutung gewinnen.

Schliesslich wurde die abwechslungsreiche und interessante 19. Mitgliederversammlung in ungezwungener Atmosphäre mit einem reichhaltigen Apéro im Restaurant «Les Menteurs» – einem urbanen Zwischennutzungsprojekt auf dem ehemaligen Cardinal Gelände – abgeschlossen.

Katharina Steiger, FSU Sektion Mittelland



Mitgliederversammlung in den Räumlichkeiten des Smart Living Labs

3.1.2 Zentralkonferenz im KKL in Luzern



An der Zentralkonferenz vom 22. November 2019 trafen sich mehr als 220 Mitglieder im Kultur- und Kongresszentrum KKL in Luzern zum Thema „Klimawandel und Raumplanung“, ein in den nächsten Jahrzehnten zentrales Thema. 8 Redner und Rednerinnen haben das Thema beleuchtet und ihre Lösungsansätze zur Rolle und den Möglichkeiten der Raumplanung bei der Anpassung an den Klimawandel vorgestellt.

Frank Argast

Einführend hat David N. Bresch die neuen Klimaszenarien für die Schweiz CH2018 vorgestellt sowie die wahrscheinlichen Folgen, falls nichts unternommen wird. Er rief in Erinnerung, dass wir heute Zugriff auf eine grosse Menge wertvoller Informationen haben und es nun an uns liegt, diese Erkenntnisse in unsere Praxis einfliessen zu lassen. Danach haben Roland Hohmann und Mélanie Gicquel die Strategien und Aktionen des Bundes bezüglich Klimawandel aufgezeigt. Sie haben sich auf die hervorragende Publikation des BAFU „Hitze in Städten“ und die Projekte des Pilotprogramms zur Anpassung an den Klimawandel gestützt, um anhand von konkreten Beispielen mögliche Massnahmen im Bereich der Planung und der Stadtprojekte aufzuzeigen. Sodann rief Paola Viganò dazu auf, die Potenziale der verstreuten, diffusen Stadträume mehr zu beachten, und insbesondere den Boden als erneuerbare Ressource zu betrachten. Ihre Karten der hydrografischen Netze rund um Venedig, von den Bergen bis zur Lagune, haben einen starken Eindruck hinterlassen.



Christian Gartmann, David N. Bresch, Paola Viganò, Melanie Gicquel, Roland Hohmann (v.l.)

Kurz vor der Mittagspause bestritt das Duo Cello GmbH (Nadja Straubhaar und Felix Schüeli) ein kurzes musikalisches Zwischenspiel.



Der Nachmittag war den Erfahrungen und konkreten, in der Schweiz durchgeführten Projekten gewidmet. Den Beginn machte der Zürcher Staatsrat Martin Neukomm, der sich sehr aktiv für den Klimaschutz in der Politik einsetzt. Florent Joerin und Gilles Desthieux stellten die ersten Ergebnisse des Projekts GoClimat vor. Die Empfehlungen lauten, die Kompetenzfelder durchlässiger zu gestalten, die Schlüsselrolle des Zugangs zu Informationen und Wissen in den Vordergrund zu stellen und die Prioritäten anders zu gewichten. Dies bedingt allerdings eine Anpassung der rechtlichen Grundlagen und ein stärkeres Engagement der Entscheidungsträger.

Christian Gartmann, Martin Neukom, Florent Joerin et Gilles Desthieux (v. l.)

Reto Camponovo unterstrich, wie wichtig Daten im Bereich des Mikroklimas für die Stadtbewohnerinnen und Stadtbesucher sind; er zeigte auf, wie diese Daten gesammelt werden, um den Fachleuten und den Behörden Informationen für die Aufwertung städtischer Räume zu liefern. Christian Wilhelm erläuterte den Einbezug von Naturgefahren im Gebirge anhand der Beispiele von Bondo und Brienz im Kanton Graubünden.



Axel Schubert hat die Tagung mit 5 persönlichen Thesen zur Klimaerwärmung abgeschlossen. Er rief die Anwesenden auf, sofort zu handeln, mit viel Mut und Entschlossenheit. Er erinnerte daran, dass das Hauptziel die Verminderung des Klimawandels sein muss. Er verglich die Massnahmen mit einer Sauna, in der man die Hitze anhand von Eisblocks herunterfahren will anstatt den Ofen abzustellen.

Christian Gartmann, Christian Wilhelm, Axel Schubert und Reto Camponovo (v.l.)

Pierre-Alain Pavillon, FSU Vorstand

3.1.3 Bürotag in Bern

Der FSU lud am Nachmittag des 18. Januars 2019 zu zweiten Mal in Folge seine Büromitglieder zu einer Veranstaltung nach Bern ein. Etwa 35 Büroleiterinnen und –leiter sowie verantwortliche Raumplanerinnen und Raumplaner aus der ganzen Schweiz haben am halbtägigen Treffen im Zunfthaus zur Schmiedestube teilgenommen. Der zweite Bürotag bot neben Informationen die Möglichkeit, untereinander Erfahrungen auszutauschen und der Vorstand wollte mit dieser Veranstaltung erfahren, was die Büros beschäftigt und wo der FSU die Büros unterstützen kann. Folgende Inputs standen am Anfang des Treffens:

- Honorare (Frank Argast, Präsident FSU): Haben Planungsbüros Schwierigkeiten? Braucht es eine SIA-Honorarordnung für Planer?
- Ausbildung (Frank Argast, Präsident FSU): Welche Ausbildungen bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden bevorzugt? Gibt es genügend ausgebildete Personen? Was für Ausbildungen fehlen?
- Testplanung (Beat Suter, Metron Raumentwicklung): Was ist ein Testplanungsverfahren? Neue Wegleitung des SIA. Testplanungsverfahren als Kernkompetenz von Planungsbüros. Herausforderungen (Prozessphasen, Honorierung von Teams, etc.).
- Marktbeobachtung (Nicole Wirz, raumplan, Präsidentin FSU Sektion NWCH): Monitoring für faire

und transparente Vergabe von Planungsaufträgen (betrifft Ausschreibungen wie Wettbewerbe, Studienaufträge und Leistungsofferten). Stand der SIA-Initiative für regionale „Vergabe-Ratings“. Was bringt's den Planungsbüros?

- Öffentliches Beschaffungswesen (Mario Marti, Geschäftsführer USIC): Vorgesehene Gesetzesänderungen. Stand der Diskussion im Parlament. Was bedeuten die Änderungen für Planungsbüros?

Im Rahmen eines Worldcafés und am Schluss der Veranstaltung im Plenum wurden die vorgestellten Themen und Fragen intensiv miteinander diskutieren. Anschliessend ermöglichte der gemeinsame Apéro den Austausch und die Gespräche weiterzuführen.

Die Erkenntnisse des Bürotages kurz zusammengefasst:

- Die Entschädigung von Raumplanungsleistungen wird allgemein als gut beurteilt. In Einzelfällen wurden in jüngster Zeit bei Direktvergaben nun auch von Planungsbüros Rabatte verlangt. Der Druck scheint zu steigen, da das Gewähren von Rabatten in andern Branchen anscheinend schon lange Standard ist. Diese Entwicklung ist im Auge zu behalten und zu verhindern. Der Verlust der KBOB-Tarife wird allseits bedauert. Langfristig könnte ein Problem entstehen. Die Benachteiligten scheinen zurzeit eher die Auftraggeber zu sein, da diese über keine Orientierungswerte mehr verfügen. Die Büros machen ihre eigenen Kalkulationen und fahren im Moment gut so. Eine SIA Leistungs- und Honorarordnung für Raumplanung (LHO) wird nicht als nötig erachtet. Bemängelt werden zunehmend schlechte kommunale Ausschreibungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung von RPG1. Hier sind die kantonalen Fachstellen gefordert, den Gemeinden Hilfestellung zu geben und für eine Qualitätssicherung zu sorgen.
- Genügend gut ausgebildete Mitarbeitende zu finden, scheint schwierig. Die Mehrheit der Bewerbenden haben keine spezifische Raumplanungsausbildung. Besonders gefragt bei der Mitarbeitensuche sind entwerferische Fähigkeiten, Kenntnisse zur Abstimmung von Siedlungs- und Verkehrsfragen sowie die Sensibilität für kulturelle und politische Unterschiede je nach Region. Diese Feststellungen sind im Netzwerk Raumentwicklung zu diskutieren.
- Die Durchführung von Testplanungen gehört ins Repertoire vieler Büros. Die Diskussion fand deshalb auf hohem Niveau statt. Generell wird festgestellt, dass Testplanungsverfahren sehr anspruchsvoll sind. Eine grosse Herausforderung stellt die Abgrenzung zu andern Verfahren und die Beschreibung des Leistungsaufwandes dar. Es gilt die Aufgabe und den Aufwand in Einklang zu bringen. Zu oft werden die Honorare für Teambeiträge zu tief angesetzt. Die sorgfältige Klärung der Rahmenbedingungen ist ebenso Voraussetzung für eine erfolgreiche Durchführung wie Partizipationsmöglichkeiten und die geschickte Einbindung der wichtigsten Akteure.
- Die Marktbeobachtung mit den regionalen „Vergabe-Ratings“ ist noch wenig bekannt. Zudem werden noch kaum Ausschreibungen für Planungsaufgaben bewertet, sondern meistens für Architekturwettbewerbe oder Ingenieursleistungen. Es wird erkannt, dass diese Bewertungen auch für Planungsvergaben von Wert sein könnten, denn Behörden werden sensibilisiert und die Qualität von Verfahren kann gesteigert damit werden.

Frank Argast, Präsident FSU

3.2 FSU-Kommissionen

3.2.1 Collage

Auch im Jahr 2019 konnte die COLLAGE eine grosse Themenvielfalt präsentieren und dabei mit folgenden Ausgaben die Scheinwerfer sowohl auf alltägliche Herausforderungen der Raumentwicklung als auch auf Randthemen und spannende Nebenschauplätze richten: „Verrucht, versteckt, verboten / Honni, renié, banni / Malfamato, nascosto, proibito“ (1/19), „Commerce, avec ou contre la ville? / Handel, für oder gegen die Stadt? / Commercio, pro o contro le città?“ (2/19), „Gendersensible Planung / La planification a-t-elle un genre? / La pianificazione ha un genere?“ (3/19), „L'aménagement du territoire à l'heure du numérique / Raumplanung im digitalen Zeitalter / La pianificazione del territorio nell'era digitale“ (4/19), „Klimaveränderung im städtischen Raum / La ville face au changement climatique / Cambiamento climatico nelle città“ (5/19), „Narrare il territorio / Den Raum erzählen / Raconter le territoire“ (6/19). Die Ausgabe 5/19 zum Thema „Klimaveränderung im städtischen Raum“ ergänzte traditionsgemäss die FSU-Zentralkonferenz vom 22. November 2019 (Klimawandel und Raumentwicklung).

Finanziell wurde die COLLAGE im 2019 verdankenswerterweise erneut mit Inseraten und Beilagen von Hochschulen und anderen Weiterbildungsorganisationen sowie mit einigen Stelleninseraten unterstützt.

Per Ende 2019 demissionierten zwei langjährige COLLAGE-Engagierte: Henri Leuzinger leitete die Neuorganisation und das gesamte Redesign der COLLAGE in den Jahren 2008/09, führte anschliessend fast 10 Jahre die Produktion, akquirierte dank seinem riesigen Netzwerk immer wieder spannende Autorinnen und Autoren und illustrierte mit seinem riesigen Fundus an Fotografien unzählige Ausgaben. Auch Jenny Leuba kann auf eine fast 10-jährige COLLAGE-Zeit im Comité Romand zurückschauen, in der sie zahlreiche Ausgaben gestaltete und während mehrerer Jahre auch die Vertretung des Comité Romand im Zentralkomitee übernahm. Im Laufe des Jahres beendeten zudem Sabrina Kessler aus dem Zentralkomitee sowie Oscar Gential und Gregory Huguelet-Meystre aus dem Comité Romand ihr Engagement. Ihnen allen gebührt für ihren wertvollen Einsatz ein ganz herzliches Dankeschön seitens des FSU und der COLLAGE-Produzentinnen!

Glücklicherweise konnten wir auch neue engagierte PlanerInnen für unsere Komitees finden, sodass die Redaktion Ende 2019 folgende Zusammensetzung zeigt: Zentralkomitee: Silvan Aemisegger, Leyla Erol, Stefanie Ledergerber, Lidia Räber, Isabelle Rihm, Susanne Schellenberger, Dario Sciuchetti, Ladina Suter, Stephanie Tuggener; Westschweizer Komitee: Marta Alonso Provencio, Daniel Baehler, Clémence Bulliard, Ana Carvalhinho Batalha, Dimitri Jaunin, Virginie Kauffmann, Dimitri Marincek, Catherine Seiler, Leah Tillemans; Komitee der italienischen Schweiz: Raffaella Arnaboldi, Giada Danesi, Francesco Gilardi, Paolo Todesco, Aurelio Vigani. Ihnen gilt, nebst Virginia Rabitsch (Zofingen), Léo Biétry (Lausanne) und dem italienischsprachigen Komitee, welche für die Übersetzungen besorgt sind, ein grosser Dank für den intensiven Einsatz und ihren Beitrag zum Gelingen von gehaltvollen, interessanten COLLAGE-Ausgaben! Redaktion und Verband danken dem Büro Kontextplan AG für die grosszügige Unterstützung der Produktionsarbeit sowie die Gastfreundschaft im bequemen erreichbaren Sitzungsraum in Bern, wo 6-mal jährlich die Redaktionssitzungen des Zentralkomitees stattfinden.

Stefanie Ledergerber / Stephanie Tuggener, Redaktion und Produktion COLLAGE

3.2.2 Berufsbildungskommission Zeichner/in EFZ Fachrichtung Raumplanung

Im Sommer 2019 schlossen in der Deutschschweiz acht Lernende ihre Ausbildung an der Berufsschule in Zürich als Zeichner/Zeichnerin EFZ Fachrichtung Raumplanung mit dem Qualifikationsverfahren erfolgreich ab. Herzliche Gratulation. Der Notendurchschnitt lag bei 4.6. Die Lehre als Zeichner/Zeichnerin Fachrichtung Raumplanung haben im Sommer 2019 neun Jugendliche begonnen.

Eine weitere Aufgabe der BBK ist die Organisation, Planung und Durchführung der überbetrieblichen Kurse (üK) im Auftrag des Fachverbands. Wie schon im letzten Jahr führten wir die Kurse für die Lernenden des 1. und 3. Lehrjahrs parallel in den Herbstferien 2019 (Woche 41) durch. Aufgrund der Klassengrössen und um die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern, werden die überbetrieblichen Kurse zusammen mit den Lernenden der Fachrichtung Landschaftsarchitektur durchgeführt.

PLAVENIR ist die neue nationale Trägerschaft für die berufliche Grundbildung der Zeichnerberufe im Berufsfeld Raum- und Bauplanung und löst die bisherige Bezeichnung ab. Dazu gehören die Fachrichtungen Architektur, Ingenieurbau, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Raumplanung. Unterdessen konnte eine professionelle Geschäftsstelle etabliert werden. Die wichtigsten anstehenden Aufgaben im Berufsfeld sind die Sicherstellung der Finanzierung mit der Bildung eines Berufsbildungsfonds sowie die Totalrevision der Bildungsverordnung und der Bildungspläne, welche im Jahr 2020 anlaufen werden.

Die erstmalige Teilnahme aller Fachrichtungen der Zeichner EFZ an den SwissSkills 2018 in Bern war ein toller Erfolg und zeigte die nach wie vor grosse Attraktivität der Zeichnerberufe. Die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen ist gross. Es wäre schön, wenn sich weitere Büros oder Verwaltungen dazu entscheiden könnten, Lernende auszubilden. Bei Fragen oder für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung. An den SwissSkills 2021 werden wir wieder mit einem ähnlichen Auftritt teilnehmen.

Alle wichtigen Unterlagen über die Berufsbildung Raum- und Bauplanung sowie die Zeichner/Zeichnerin EFZ Fachrichtung Raumplanung sind künftig über www.plavenir.ch abrufbar.

Markus Dauwalder, Präsident BBK

3.2.3 Aufnahmekommission

Im Berichtsjahr 2019 sind insgesamt 103 Beitrittsgesuche behandelt worden. Drei betrafen Büromitgliedschaften und 100 Einzelpersonen.

Die Aufnahmekommission, welcher Frank Argast und Dominique Robyr Soguel angehören, hat 61 Gesuche geprüft. 55 Personen konnte die ordentliche Mitgliedschaft erteilt werden, womit diese den Titel Planer oder Planerin FSU tragen können. 3 Gesuche betrafen Übertritte von Student bzw. von der Kategorie verbundenes Mitglied. Sechs Personen sind dem Verband als verbundene Mitglieder beigetreten.

Ein grosser Anteil der Neueintritte betrifft Studenten. 36 Personen haben sich beim FSU für eine studentische Mitgliedschaft interessiert und wurden in der Folge aufgenommen.

Geschäftsstelle FSU

3.3 Ausbildung

3.3.1 FSU-Preis: Auszeichnung von Diplomarbeiten

Der FSU vergibt im Rahmen der Bachelorarbeiten im Studiengang Raumplanung an der Hochschule für Technik Rapperswil jährlich einen Anerkennungspreis. Der FSU-Preis wird für eine Arbeit vergeben, die sich durch eine besondere Sichtweise und Bearbeitung eines raumplanerischen Themas oder durch eine besonders überzeugende inhaltliche Bearbeitung hervorhebt. Der Vorstand freut sich, den Preis 2019 an Marco Kauer für seine Arbeit «Schwamendingens Nachbarschaften im 2050» übergeben zu dürfen. Die ausgezeichnete Bachelorarbeit beginnt mit einem Manifest. Marco Kauer wünscht sich, «dass in einer Ermöglichungsgesellschaft sich jeder nach seinem Bedürfnis in die Gemeinschaft einbringen und seine Potenziale entfalten kann. Die städtebaulichen und architektonischen Rahmenbedingungen sollen diese Lebensweise bestmöglich unterstützen.» Kauer setzt sich fundiert mit den Herausforderungen der sozialen Gerechtigkeit und des Klimawandels auseinander.

Die Aufgabe bestand darin, darzustellen, wie der Stadtteil Zürich Schwamendingen im Jahr 2050 aussehen, benutzt und belebt werden soll. Interessant an Marco Kauers Arbeit ist die Auseinandersetzung mit verschiedenen gegliederten Öffentlichkeitsgraden, die differenzierte soziale Nutzungen zulassen. Er schlägt verschiedene gemeinschaftliche Flächen und Angebote vor, damit der private Wohnflächenanteil auf 30 bis 35 m² pro Kopf reduziert werden könne.

Marco Kauer hat sich gründlich und umfassend in die Thematik und die örtliche Situation eingearbeitet. Analyse, Ziele und das Konzept sind anschaulich und logisch hergeleitet. Vertiefungen und Umsetzungsschritte sind gelungen, klar, prägnant und nachvollziehbar.

Mit dem Preis zeichnet der FSU eine Arbeit aus, welche eine aktuelle Thematik mit der nötigen raumplanerischen Tiefe behandelt. Der FSU gratuliert Marco Kauer zur gelungenen Arbeit und wünscht ihm für seine Laufbahn alles Gute!

Marc Schneiter, FSU Vorstand

3.3.2 Ausbildung Raumplanung in der Schweiz

Der FSU engagiert sich wo immer möglich für die Erhaltung und Verbesserung der Ausbildungssituation von Raumplanerinnen und Raumplaner in der Schweiz. 2019 standen folgende Aktivitäten im Vordergrund:

- Mit jährlich mehr als 1600 Lehrabschlüssen im Berufsfeld Raum- und Bauplanung gehören die Zeichnerberufe in der Schweiz zu den zehn populärsten beruflichen Grundbildungen. Derzeit absolvieren weit mehr als 6'000 Personen eine Berufslehre zum Zeichner / zur Zeichnerin EFZ in einer der fünf möglichen Fachrichtungen Architektur, Ingenieurbau, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Raumplanung. Auf dem Arbeitsmarkt sind Zeichnerinnen und Zeichner aus allen Fachrichtungen gesucht. Viele Berufsleute absolvieren nach der Lehre ein Studium, beispielsweise in den Bereichen Architektur, Bauingenieurwesen, Landschaftsarchitektur, Raumplanung oder Innenarchitektur. Sie werden zu unverzichtbaren Leistungsträgerinnen und Leistungsträgern in der Raum- und Bauplanung. Jeder Beruf wird von einem oder mehreren Branchenverbänden getragen. Diese Organisationen der Arbeitswelt (OdA) legen gemeinsam mit Bund und Kantonen die

gesetzlichen Rahmenbedingungen fest, kümmern sich um die Qualitätssicherung und sorgen für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Ausbildung. Die Mehrheit der für die Raum- und Bauplanung verantwortlichen Berufsverbände wollen unter dem eigens dafür gegründeten Verband Plavenir (www.plavenir.ch) die berufliche Grundbildung des Zeichners in die Zukunft führen. 2019 soll eine Totalrevision der Bildungsverordnung für das gesamte Berufsfeld gestartet werden. Insbesondere die Digitalisierung erfordert angepasste und neue Angebote in der höheren beruflichen Bildung. In diesem neuen Berufsbildungsverband engagiert sich der FSU für die Raumplanungszeichner und Raumplanungszeichnerinnen. Der FSU wird im Vorstand von Plavenir durch Markus Dauwalder, in der Kommission für Berufsentwicklung & Qualität (B&Q) durch Hanspeter Leuppi und an den Mitgliederversammlungen durch das Präsidium des FSU vertreten.

- Die 2017 neu aufgeschaltete Website www.raumplanungsberufe.ch wurde auch 2019 aktualisiert.
- Unter der Führung des FSU setzte das Netzwerk Raumentwicklung die Diskussion zur Weiterentwicklung und Konkretisierung der Massnahmen zur Umsetzung der Charta zur Nachwuchsförderung in der Schweizer Raumplanung fort.
- Dr. David Kaufmann wurde zum Tenure-Track-Assistenzprofessor für Raumentwicklung und Stadtpolitik an der ETH Zürich berufen. David Kaufmanns Forschung konzentriert sich auf die Analyse von Governance-Prozessen und Politikstrategien in Städten und Metropolitanregionen. Sein Interesse gilt räumlicher Politik in dichten Räumen und in Mehrebenensystemen. Er wird an der ETH Zürich Forschungsprojekte zu Verdichtungsstrategien in der Raumplanung und zu partizipativen Politikprozessen in Städten lancieren. In der Findungskommission waren Dr. Maria Lezzi, Direktorin des Bundesamtes für Raumentwicklung, Lukas Bühlmann, Direktor Espace Suisse, und Wilhelm Natrup, Kantonsplaner Zürich.

Frank Argast, Präsident FSU

3.4 Vertretungen des FSU

3.4.1 SIA Delegiertenversammlung

An der SIA-Delegiertenversammlung (DV) vom 12. April 2019 im Kulturzentrum Lokremise in St. Gallen wurden folgende für den FSU relevanten Themen besprochen und Beschlüsse gefasst:

- Budget 2019: Das Budget wurde genehmigt. Der jährliche Mitgliederbeitrag, welcher die Fachvereine pro Nicht-SIA-Mitglied an den SIA zu entrichten haben, bleibt unverändert bei Fr. 10.-.
- Erhöhung der Mitgliederbeiträge für Einzel- und Studentenmitglieder sowie Senioren: Der SIA hat in den letzten zehn Jahren und damit seit der letzten Mitgliederbeitragserhöhung sein Engagement enorm intensiviert. Er hat sich damit zu einem Verein weiterentwickelt, der an Bedeutung, Einfluss und Attraktivität dazugewonnen hat und im Vergleich mit dem SIA von 2008 kaum mehr wiederzuerkennen ist. Es erscheint angebracht, dem Mehr, welches der SIA heute an Wirkungskraft erzeugt, auch mit einem Mehr bei den Mitgliederbeiträgen zu entsprechen. Daneben gelte es aber auch, dem SIA Mittel in die Hand zu geben für zukünftige Investitionen. Dazu gehören zum Beispiel der Ausbau des politischen Engagements, die Anhebung der Unterstützung der Sektio-

nen und von Espazium sowie die Umsetzung diverser Projekte im Bereich Digitalisierung. Der Erhöhung wurde zugestimmt.

- Abschlussbericht «Die Schweiz 2050. Lebensraum und Bauwerk»: Arianne Widmer Pham hielt fest, dass die Episode «Die Schweiz 2050» vorbei sei. Die Entscheidung, das Verfahren abzubrechen, sei vom Vorstand 2017 getroffen worden. Bereits an der DV 2018 wurde darüber informiert und bei dieser Gelegenheit ein Synthese- und Abschlussbericht angekündigt. Dieser Schlussbericht liegt nun vor. Im Dokument werde der Kontext, in welchem das Projekt entstanden ist noch einmal beschrieben, genauso wie der danach gewählte Ansatz und die Phasen für die Weiterbearbeitung des Projekts. Aufgeführt seien auch die erzielten materiellen wie immateriellen Ergebnisse. Um den SIA, wie vom Vorstand versprochen, weiter am Thema Zukunft arbeiten zu lassen, sei es für diesen in einem ersten Schritt wichtig, mit der Verabschiedung des Schlussberichts zum Projekt «Die Schweiz 2050» einen von der DV genehmigten Schlussstrich unter dasselbe ziehen zu können. Der Schlussbericht wird angenommen.
- Das strategische Themenfeld 2019-2020 «Digitalisierung der Planungs-, Bau und Immobilienbranche» wurde einstimmig genehmigt.
- Der Neukonzeptionierung der Konferenz der Sektionen und Konferenz der Berufsgruppen (KS/KB) wurde einstimmig zugestimmt.

Frank Argast, Präsident FSU

3.4.2 SIA Berufsgruppe Architektur (BGA)

Der FSU nahm 2019 an den Sitzungen des BGA-Rates und an der Konferenz der Berufsgruppen und Sektionen sowie an den Sitzungen des Ressorts Raumplanung teil. Die Leistungsvereinbarung zwischen FSU und SIA (BGA) gilt unverändert.

Das Ressort Raumplanung, in welchem der FSU mit dem Präsidenten Frank Argast vertreten ist, beschäftigte sich in seinen Sitzungen mit folgenden Themen: ISOS, Vernehmlassung Konzept Windenergie, Landschaftskonzept Schweiz, Cargo sous-terrain sowie "Bauen ausserhalb der Bauzone" im Zusammenhang mit RPG2 und möglicher Lobbyarbeit im Parlament. Das 2018 mangels Ressourcen nicht weiterverfolgte Schwerpunktthema „gemeinsames Verständnis für Planungs- und Baukultur“ konnte teilweise eingebracht werden in den Diskussionskreis rund ums Thema ISOS und Denkmalschutz, welcher 2019 von der Geschäftsstelle von bauenschweiz lanciert worden ist.

Die Konferenz der Berufsgruppen und Sektionen fand am 25. Oktober 2019 im Hotel Weissenstein auf dem Solothurner Jura erstmals in einer neuen Form statt. Im Rahmen der Neukonzeption SIA-Forum haben die Delegierten die künftigen strategischen Themenfelder des Vereins sowie die Massnahmen, die damit zusammenhängen könnten, in einem regen und konstruktiven Austausch besprochen. Das SIA-Forum ist aus dem Bedürfnis heraus entstanden, Sektionen, Berufsgruppen und Mitglieder vermehrt in die zentralen Vereinsgeschäfte miteinzubeziehen. Die neue Ausrichtung und Form ist bei den Anwesenden gut angekommen. Das SIA-Forum findet deshalb auch 2020 statt und wird auf die SIA-Mitglieder erweitert.

Frank Argast, Präsident FSU

3.4.3 SIA Berufsgruppe Umwelt

Die Berufsgruppe Umwelt (BGU) des SIA befasste sich mit den folgenden Themen:

- Mitwirkung im Kuratorium vom Forum Landschaft, Alpen, Pärke (ehemalig Forum Landschaft) und somit Teil der Trägerschaft Landschaftskongress
- Die Qualität von Umweltbaubegleitungen: Anspruchsvolle Bauprojekte brauchen ausgebildete Spezialisten, die dafür sorgen, dass die Auswirkungen auf die Gewässer, Böden, Luft, Lärm und Natur während der Bauausführung möglichst minimiert werden und projektbezogene Umweltschutzmassnahmen von Anfang an in die Bauprozesse integriert sind. Die BGU setzt sich gemeinsame mit Behörden, Bauherrn und Umwelt-Büros ein, um die Qualität der UBB-Arbeiten zu sichern.
- Klimawandel als Strategieschwerpunkt für den SIA

Die BGU hat die Stellungnahme des SIA zu folgenden politischen Vernehmlassungen erarbeitet:

- Parl. Initiative Rösti
- Agrarpolitik 22+
- Anhörung angepasstes Konzept Windenergie (ARE)
- Eigenmietwert
- Bundesgesetz über den unterirdischen Gütertransport
- Aktualisiertes Landschaftskonzept Schweiz (LKS)
- Leitungskataster Schweiz

Evelyne Coleman Brantschen, Präsidentin BGU

3.4.4 bauenschweiz Stammgruppe Planung

bauenschweiz ist die Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft mit gegen 70 Berufs- und Fachverbänden. Diese gliedern sich in vier Stammgruppen, die als selbstständige Vereine konstituiert sind. Der FSU ist Mitglied in der Stammgruppe Planung.

Der FSU nahm 2019 an der Plenarversammlung und an den Sitzungen der Stammgruppe Planung teil. Anlässlich der Sitzungen finden vor allem ein Informationsaustausch zwischen den Mitgliederverbänden sowie die Meinungsbildung zu Vorstössen aus Politik oder Verbänden statt. Die dominierenden Themen waren die Honorare, die KBOB-Tarife und das öffentliche Beschaffungswesen, Compliance- sowie Ausbildungsfragen.

Revision BöB/IVöB – Allianz (AföB): Das revidierte BöB wurde in den Schlussabstimmungen in beiden Räten ohne Gegenstimme angenommen, was ein grosser Erfolg für die Bemühungen der Mitglieder der AföB ist. Wichtig ist nun, dass diese Änderungen auf Gesetzesstufe auch in die Kultur der Vergabe einfließen wird (Mindchange), und dass der Paradigmenwechsel bei jeder Gelegenheit positiv dargestellt und von den Behörden eingefordert wird. Es wurde beschlossen, einen neuen AföB-Flyer zu publizieren (mit positiver Karikatur) sowie einen Mustertext für die Verbandszeitschriften.

Zum Verhältnis zwischen ISOS, Denkmal- sowie Heimatschutz und der Innenentwicklung existieren viele Vorurteile und Missverständnisse. Im Lichte der verschiedenen parlamentarischen Vorstösse, die

mehrheitlich die Schwächung oder Abschaffung des Ortsbild- und Denkmalschutzes zum Ziel haben, hat die Geschäftsstelle von Bauenschweiz einen Austausch zwischen Organisationen der Bauwirtschaft, der Planenden und der Orts- und Denkmalpflege ins Leben gerufen. 2019 traf man sich zwei Mal in Zürich und versuchte, anhand von konkreten Beispielen das gegenseitige Verständnis für Positionen und Handlungsweisen zu fördern sowie die teils komplexen Verfahren und Entscheidungsabläufe zu verstehen. Der FSU begrüsst diese Initiative sehr und unterstützt den Austausch durch seine Teilnahme.

Frank Argast, Präsident FSU, Vertreter FSU in der Stammgruppe Planung

3.4.5 Runder Tisch Baukultur

Am 24. September 2019 trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter des Runden Tisches Baukultur unter der Leitung des SIA. Gastgeber war in diesem Jahr das Amt für Hochbauten der Stadt Zürich. Zum ersten Mal wurde der FSU von Präsident Frank Argast vertreten, welcher den Einsitz am Runden Tisch nun von seiner Vorgängerin Katharina Ramseier übernommen hat. Ihr soll an dieser Stelle nochmals herzlich für ihr Engagement am Runden Tisch gedankt werden. Dass Raumplanung als Teil der Baukultur verstanden wird, war und ist immer noch nicht selbstverständlich und nicht zuletzt das Verdienst ihrer Überzeugungskraft. An der Sitzung wurden über folgende Themen diskutiert:

- Die AG Kulturbotschaft und Strategie Baukultur soll weiter geführt werden, um Grundpositionen zu erarbeiten und um Lobbying für die aktuelle Grundposition zu machen.
- Die Umfrage zur Weiterentwicklung des Runden Tisches hat ergeben, dass der Runde Tisch als Pool von Organisationen mit vielfältigen Positionen geschätzt wird, und rasch und dynamisch aktiviert werden kann. Als offenes, informelles Gefäss, auch für bilaterale Kontaktaufnahmen, hat sich der Runde Tisch bewährt. Er soll sich weiterhin an den vier Kernanliegen, die im Manifest zur Baukultur formuliert sind, orientieren: Vernetzung der Akteure, Sensibilisierung der Öffentlichkeit, politische Verankerung und Teilhabe am europäischen Diskurs.
- Informiert wurde über den Stand der Arbeiten zur Gründung der Stiftung Baukultur Schweiz. Die Stiftung wird vom Bundesamt für Kultur (BAK) gefördert. Ziel der Stiftung soll es sein, eine hohe Baukultur gemäss der Erklärung von Davos zu fördern. Die Stifter sollen die wesentlichen Akteure des interessierten Privatsektors sein, wobei die Stiftung grundsätzlich offen für alle ist. Das BAK gewährt eine Anschubfinanzierung, um weitere Stifter zu animieren. Die Stiftung soll sich dereinst aber selber tragen. Das Engagement des BAK, das Ziel der Stiftung und die mögliche Zusammensetzung des Stiftungsrates wurden sehr kontrovers diskutiert. Die am Runden Tisch vertretenen Organisationen, die in die Stiftungsgründung involviert sind, wurden aufgefordert, die offenen Fragen in die Stiftungsgründung einzubringen.

Frank Argast, Präsident FSU

3.4.6 REG A und B der Raumplaner – Aufnahmekommission des SIA

Die Aufnahmekommission REG der RaumplanerInnen traf sich zweimal im Jahr 2019, im Februar und im August, um die Anfragen auf Grund der eingegebenen Dossiers zu behandeln. Von den drei Kandidaten wurden zwei aufgenommen, das Verfahren bzgl. des Dritten ist am Laufen. Von 2016 bis 2019

wurden 11 von 13 Personen nach Prüfung ihres Dossiers aufgenommen. Die Qualität der Unterlagen hat sich verbessert, was die Arbeit der Fachleute sehr vereinfacht.

Der Zeitraum war geprägt durch die interne Arbeit an der Revision der Regelungen und für den Beruf spezifischen Vorschriften. Dies war nötig, um die Formulierung und die Systematik an diejenige anderer Berufe anzupassen, auf Anraten des SBFO. Die neuen Vorschläge werden im ersten Quartal 2020 in die Vernehmlassung gehen.

Im Juni 2019 wurden der Präsident der Kommission und der Direktor des REG anlässlich des jährlichen Treffens der Fachverbände (FSU, SIA), der KantonsplanerInnen (KPK), EspaceSuisse und des ARE empfangen, um sich über Nutzen und Rolle des REG bei der Anerkennung der beruflichen Qualifikation auszutauschen. Immer mehr Hochschulen (ETH, Uni, FH, Akademien) möchten ihr Ausbildungsprogramm gemäss den REG-Kriterien anerkennen lassen, damit ihre Studierenden nach 3 Jahren Praxis einen Direktzugang zum REG erhalten. Von den Fachleuten hingegen möchten sich schlussendlich nur wenige in das Register eintragen lassen. Dies gilt insbesondere für die Verfahren per Dossier oder mit vollständiger Prüfung. Der Nutzen, sich in ein nationales Register eintragen zu lassen, leuchtet wenig ein, solange keine besonderen rechtlichen Vorschriften dies verlangen (wie in einigen Kantonen der Westschweiz).

Dominique Robyr Soguel, Vorstand FSU, Vertreterin des FSU im Stiftungsrat REG; Mitglied der Prüfungskommission und des Ausschusses des Raumplaner-Registers – Mitglied der Aufnahmekommission des SIA

3.4.7 Rat für Raumordnung (ROR)

Im Januar 2019 unterbreitete der Rat für Raumordnung (ROR) Bunderätin Simonetta Sommaruga und Bundesrat Guy Parmelin den im Auftrag des Bundesrats erarbeiteten Bericht zu den «Megatrends in der Raumentwicklung Schweiz». Im Mai 2019 wurde der Bericht veröffentlicht und anschliessend an zahlreichen Veranstaltungen vorgestellt.

Der Bericht gibt einen Überblick über die Chancen und Risiken raumrelevanter Megatrends und zeigt auf, wie sie die räumliche Entwicklung der Schweiz in den nächsten 20 Jahren beeinflussen können. Als Megatrends aufgegriffen werden im Bericht die Globalisierung, die Digitalisierung, die Individualisierung, der Klimawandel und die demografische Entwicklung (mit der Migration einerseits und der Alterung der Gesellschaft andererseits). Um die Megatrends fassbar zu machen, untersuchte der Rat, welche Wirkungen die Trends in der Schweiz als Ganzes, aber auch in einzelnen Teilräumen (Ballungszentren, ländliche Räume, alpine Räume sowie Jurabogen und voralpine Räume) entfalten können. Er zeichnete ein Bild der Schweiz im Jahr 2040 und leitete daraus 18 Empfehlungen ab. Sie richten sich in erster Linie an den Bund, sind aber auch für die Kantone und Gemeinden von Bedeutung.

Die Departemente für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) sowie Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) kommentierten Ende November in einer «Management Response» die Empfehlungen und wesentlichen Punkte der Arbeit. Dabei wiesen sie darauf hin, dass viele Empfehlungen heute in die Instrumente, Politiken und Gesetze des Bundes einfließen.

Die Erarbeitung des Berichts war für den ROR das zentrale Geschäft der bis Ende 2019 laufenden Amtszeit. Für andere Themen blieb wenig Platz. Dem fünfzehnköpfigen Rat für Raumordnung gehörten in der Legislaturperiode 2016-2019 die FSU-Mitglieder Lukas Bühlmann (Präsident) Hans-Georg Bächtold, Pierre Feddersen und Damian Jerjen an.

Mit dem Ende der Legislatur legt Lukas Bühlmann das Präsidium des ROR nieder. Der FSU dankt Lukas herzlich für die geleistete Arbeit im ROR. Es ist ihm mit seiner fundierten Arbeitsweise gelungen, dem Bundesrat einen umfassenden Blick auf räumliche Zusammenhänge zu gewährleisten.

Lukas Bühlmann, Präsident ROR

3.4.8 Internationale Organisationen der Stadt- und Regionalplaner

Die Internationale Organisation der Stadt- und Regionalplaner (ISOCARP, International Society of City and Regional Planners), welcher auch der FSU als Mitglied angehört, ist eine weltweit tätige Organisation professioneller Planerinnen und Planer. Das ISOCARP-Netzwerk bringt Mitglieder und Institutionen aus über 80 Ländern zusammen. Die Organisation besitzt nebst dem jährlich stattfindenden Kongress eigene Formate wie die UPAT (Urban Planning Advisory Team) oder YPP (Young Planning Professional Workshop) sowie ein SC (Scientific Committee). Die Organisation ist sowohl bei der UNO, der UNESCO als auch beim Europarat offiziell anerkannt.

Der 55. Jahreskongress der ISOCARP fand vom 9.-13. September 2019 in Jakarta, Indonesien statt. Das Kongressthema stand unter dem Motto „Beyond the Metropolis“.

Die Generalversammlung des ISOCARP Fördervereins Schweiz mit Besichtigungen der IBA Stuttgart Weissenhof 2027 sowie einem Workshop zum Thema REALLABORE fand in Stuttgart statt.

Nicole Wirz Schneider, Präsidentin ISOCARP Schweiz

3.4.9 Netzwerk Raumentwicklung

Die Diskussionen im 2015 neu gegründeten Netzwerks Raumentwicklung konzentrierten sich auch 2019 ausschliesslich auf die Ausbildung von Raumplanungsfachleuten. Das Interesse an der Vernetzung zwischen den Ausbildungsstätten und dem Austausch zwischen Theorie und Praxis ist weiterhin vorhanden. Unter dem Vorsitz des FSU traf sich das Netzwerk am 24. Mai und am 13. Dezember 2019 in Bern. Diskutiert wurden über:

- die Neuerungen des Berufsregisters REG Raumplanung, dessen Verknüpfung mit den Ausbildungsprofilen sowie dessen Stärkung vor allem in der Deutschschweiz,
- die Digitalisierung, deren Auswirkungen auf Berufsbilder und Lehrgänge sowie deren Möglichkeiten zur Erfassung neuer Zusammenhänge, Kommunikation und Partizipation,
- die Plattform Archijeunes, welche die Möglichkeit bieten würde in der Baukulturvermittlung für Kinder und Jugendliche auch Angebote zu raumplanerischen Fragestellungen einzubringen,
- neue geplante Lehrgänge und deren Abgrenzung zu bereits bestehenden Angeboten,
- die Aktualisierung des Überblicks über die Ausbildungsangebote.

Das Netzwerk soll auch 2020 weitergeführt werden. Gedankt wird Espace Suisse für das Führen der Geschäftsstelle des Netzwerks und dafür, dass Espace Suisse auch unter der neuen Leitung von Damian Jerjen diese weiterführen wird.

Frank Argast, Präsident FSU, Vorsitzender Netzwerk Raumentwicklung

3.4.10 Chance Raumplanung

Die Studienreise nach Athen wurde vom 30.10. bis zum 3.11.2019 durchgeführt. Die Exkursion stand unter dem Motto "Athen: 2500 Jahre Stadtentwicklung – mit und ohne Planung" und wurde geleitet von Peter Keller und Andreas Herczog (beide Raumplaner FSU). 25 Teilnehmende begaben sich auf die Reise.

In drei thematischen Tagesprogrammen haben Fachleute aus öffentlichen Verwaltungen, privaten Büros und Hochschulen in Vorträgen und auf Besichtigungen über die verschiedenen Epochen der Stadtentwicklung seit der Antike bis heute sowie über die jeweiligen Herausforderungen und Lösungsansätze der Stadtplanung informiert:

Erster Tag:

- Aktuelle politische Situation Griechenlands und der Stadt Athen, Vortrag von Rodothea Seralidou, Journalistin (u.a. SRF)
- Stadtentwicklung seit der Antike bis in die Neuzeit (19. Jh.), Konzepte und Etappen der Stadtentwicklung im klassischen Athen:
 - Akropolis (Konz.: Phidias, 467-406 v. Chr.) und Akropolis-Museum (Arch.: B. Tschumi, 2001-09), Rundgang mit Dr. Evangelia Antzaka-Weis
 - Stadtquartiere des 19. Jahrhunderts (u.a. Athener Trilogie), Rundgang mit Andreas Herczog

Zweiter Tag: Grosse Planungen und Projekte aus jüngster Zeit (20./21. Jh.):

- Aktuelle Stadt- und Raumplanung, Vorträge von Doz. Loukas Triantis, Technical University of Crete, Chania, und Dr. Yannis Evmolpidis, ehem. Sonderberater des Bürgermeisters für Stadtplanung, Athen
- Stavros Niarchos Foundation Culture Center (Nationaloper und -bibliothek), gebaut 2010-16 (Arch.: R. Piano) auf einem nach wie vor schlecht erschlossenen Gelände der Olympischen Spiele 2004 zwischen Athen und dem Meer, finanziert von der Stavros Niarchos Foundation. Besichtigung mit Evdoxi Golobia, Architektin
- Seit 2001 stillgelegter Athener Flughafen Helleniko, 620 ha grosses Areal mit zerfallenden Gebäuden und Sportanlagen. Nach fast 20 Jahren politischer Blockade und verschiedenen Zwischennutzungen (u.a. Olympische Spiele, Flüchtlingslager) Privatisierung und Bau von rund 8000 Wohnungen, Hotels, Shoppingcenter, Kongresszentrum, Aquarium, Casino, Freizeitanlagen sowie Park (Investitionssumme 8 Mrd. €) durch ein Konsortium griechischer, chinesischer und arabischer Investoren vorgesehen. Rundgang mit Giannis Gialirakis

Dritter Tag: Informellen Planungen und Bottom-up-Projekte:

- Quartier Exarchia (sog. "Anarchisten-Hochburg") mit verschiedenen Selbsthilfeprojekten: u.a. Navarino-Park, Shedia Home, Zentrum für Arbeits- und Obdachlose. Rundgang mit Constantina Theodorou, Architektin und Aktivistin
- Ehemalige Brauerei Fix: 1994 Verkauf des Brauereigebäudes, Beispiel moderner Industriearchitektur (Arch.: T. Zenetos, 1957-63), an Attiko Metro zwecks Bau einer U-Bahn-Station, einer Tiefgarage und darüber eines Parks. Nach Abriss von 40 % des Gebäudes und heftigen Protesten Beschränkung auf das bereits abgerissene Areal und Umnutzung des restlichen Gebäudeteils als

Nationales Museum für zeitgenössische Kunst EMST. Besichtigung mit Iro Nikolakea, Architektin

Peter Keller, Architekt ETH SIA und Raumplaner FSU

3.4.11 Gemeinsame Sitzung KPK, FSU, SIA, ARE, Espace Suisse

Am 14. Juni 2019 fand das jährliche Treffen ARE-KPK-FSU-SIA-Espace Suisse im Haus der Kantone in Bern statt. Aus Sicht des FSU ist diese gemeinsame Sitzung wichtig, weil sich sämtliche „Planungs“-Organisationen zur Diskussion und Absprache wichtiger Themen der Schweizer Raumplanung treffen. Besprochen wurden u.a. folgende Themen:

1. Berufsregister REG A und B der Raumplaner: Prof. Jean Ruegg (UNIL), Präsident der Prüfungskommission REG A und B der Raumplaner, und Pierre Henri Schmutz, Direktor des REG, erläuterten die Aufgaben des REG. Das REG existiert seit den 1960er Jahren. Grundsätzlich werden wenige Dossiers eingereicht und die meisten, die in der letzten Zeit in der Prüfungskommission behandelt worden sind, stammen aus der Romandie, wo der Eintrag ins REG gesetzlich Voraussetzung ist für die Ausführung von Raumplanungsaufträgen (zum Beispiel Kt. VD). Die Bedingung, Auftragserteilung an einen Eintrag ins REG zu binden, ist in der Kompetenz des Auftraggebers. In der Deutschschweiz kennt kein Kanton diese Voraussetzung. Gemäss KPK gibt es auch keine Bestrebungen, eine solche Bedingung einzuführen.

2. RPG 1; Erste Bilanz und Herausforderungen in den Gemeinden, Unterstützungsbedarf: Maria Lezzi, Direktorin ARE, zog eine Zwischenbilanz. Die Wirkung des Gesetzes wird sich erst zeigen. Drei Richtpläne, OW, GL, TI sind noch ausstehend. Bei inhaltlich nicht genügenden Richtplänen hat die Genehmigungsbehörde (Bundesrat) korrigierend eingewirkt – in Übereinstimmung mit den Kantonen. Die Abstimmung Siedlung und Verkehr wird in Zukunft ein zentrales Thema sein. Die Kantone LU, SZ, GE hatten zwar fristgerecht ein kantonales Gesetz zum MWA; es war aber materiell nicht genügend. ZG wurde im Mai 2019 beschlossen und ZH ist in der parlamentarischen Beratung. All diese acht Kantone haben nun einen absoluten Einzonungsstopp. Die Sanktion, die im Gesetz enthalten ist, hat nun gegriffen. Dies war auch ein Argument im Abstimmungskampf zur Zersiedelungsinitiative.

Das Programm "Impuls Innenentwicklung" läuft nun aus. An der nächsten Sitzung der tripartiten Konferenz wird überprüft und evaluiert, ob der Bedarf bei den Gemeinden gegeben ist, das Programm zu verlängern. Das müsste eigentlich der Fall sein, denn die Aufgaben der Innenentwicklung gehen jetzt so richtig los. Die Zeichen stehen deshalb positiv, dass das Programm verlängert werden kann.

Die Kantone, die Planer und die Gemeinden sind sehr gefordert beim Umsetzungsprozess RPG 1. Einmal mehr wird festgestellt, dass die Ressourcen sehr begrenzt sind.

Der FSU würde die Weiterführung des Programms "Impuls Innenentwicklung" sehr begrüßen. Am FSU-Bürotreffen im Januar wurde aus verschiedenen Landesteilen auf die Problematik hingewiesen, dass die Qualität von Ausschreibungen für Planerleistungen (zB. In kleinen, ländlichen Gemeinden) teilweise sehr schlecht ist und die Planungsbüros abschreckt, überhaupt zu offerieren. Der KPK ist das Thema bekannt. Viele Kantone erneuern zurzeit ihre Arbeitshilfen. Die Zusammenarbeit zwischen den Kantonen und den privaten Büros ist sehr wichtig. EspaceSuisse hat vor einiger Zeit eine Checkliste mit Vorgehensstipps herausgegeben, dieses könnte jedoch erneuert werden.

3. RPG 2; Stand der parlamentarischen Beratungen und Volksinitiativen der Umweltverbände: Was mit dem Entwurf RPG 2 im National- und Ständerat geschieht, ist schwer abzuschätzen. Sollten beide Räte Nichteintreten beschliessen, wird der Erlassentwurf von der Geschäftsliste der Bundesversammlung gestrichen. Ein Zeitplan ist schwierig vorherzusagen. Die Landschaftsinitiative ist auch noch im

Raum, allerdings noch nicht zustande gekommen (Stand Juni: 94'000 Unterschriften). Das Thema beschäftigt die Leute. In der einen oder anderen Form werden wir uns in den nächsten Jahren damit befassen. Politische Einzelvorstösse konnten jetzt für eine Zeit gestoppt werden. Es besteht die Gefahr, dass diese wieder zunehmen bei Nichteintreten. Mit jedem zusätzlichen Einzelvorstoss, der auf ein Einzelinteresse beruht, wird das RPG untauglicher in der Anwendung. Da die Stimmung schwierig einzuschätzen ist, hat die BPUK entschieden, eine Broschüre mit Illustration zu produzieren (d, f). Diese soll das Verständnis fördern. Sie wird auf der Webseite aufgeschaltet und speziell den NR/SR zur Verfügung gestellt werden. Das Ziel ist, dass Nichteintreten zu verhindern.

4. Tag des Frauenstreiks: Aus aktuellem Anlass stellt Dominique Robyr Soguel (Vorstand FSU) auf einigen Folien die aktuelle Situation zusammen und weist darauf hin, dass die Lohnunterschiede gerade in akademischen Berufe überdurchschnittlich gross sind. Die Frage, wie kann die Stellung der Frauen in der Planungsbranche gestärkt werden kann, bleibt weiterhin eine Aufgabe auf allen Ebenen und bei allen Institutionen.

5. Swissbau 2020: im Rahmen der Swissbau in Basel wird vom 14. bis 18. Januar 2020 erneut Swissbau Fokus stattfinden. Am Mittwoch 15. Januar 2020 ist vorgesehen, einen Raumplanungstag durchzuführen. Das ARE übernimmt Planung und Themenfindung. Die Planungsverbände sind eingeladen mitzuwirken.

Frank Argast, Präsident FSU

4 Vernehmlassungen

Im Vereinsjahr hat sich der FSU zu den folgenden Vorlagen geäussert:

- Sachplan Fruchtfolgeflächen
- Bundesgesetz über den unterirdischen Gütertransport
- Aktualisierung Landschaftskonzept Schweiz: Gemeinsame Stellungnahme der Planerverbände SIA, FSU, BSLA und BSA
- Verordnung über das Programm Agglomerationsverkehr (PAVV)

Die vollständigen Stellungnahmen befinden sich auf der Webseite www.f-s-u.ch.

Geschäftsstelle FSU

5 Jahresrechnung

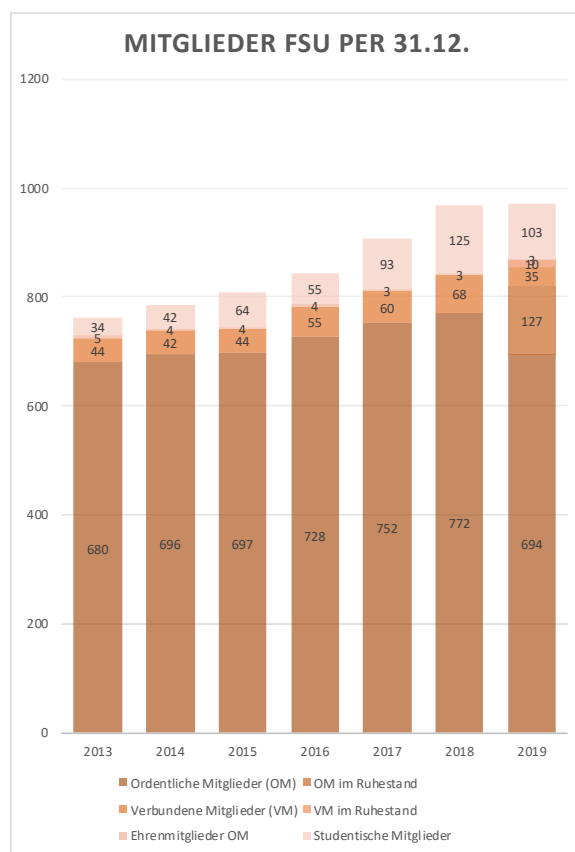
Die Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite www.f-s-u.ch.

Geschäftsstelle FSU

6 Mitgliederbestand

Per Ende Vereinsjahr zählte der FSU 972 Mitglieder. Der neu eingeführten Kategorie Ruhestand können 137 Mitglieder zugeordnet werden. Davon sind 127 ordentliche Mitglieder und 10 verbundene Mitglieder. Sehr hoch ist erfreulicherweise mit 103 Personen der Anteil an studentischen Mitgliedern.

Der nebenstehenden Grafik ist die Entwicklung der Mitgliederzahlen seit 2013 und ihre Verteilung auf die sechs Kategorien zu entnehmen, wobei die Kategorie Ruhestand erst seit 2019 geführt wird. Der Rückgang bei den ordentlichen Mitgliedern von 2018 auf 2019 ist grösstenteils mit dem Übertritt von 127 Mitgliedern in den Ruhestand zu erklären.



Bestand per 31.12.	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Ordentliche Mitglieder (OM)	694	772	752	728	697	696	680
OM im Ruhestand	127						
Ehrenmitglieder OM	3	3	3	4	4	4	5
Verbundene Mitglieder (VM)	35	68	60	55	44	42	44
VM im Ruhestand	10						
Studentische Mitglieder	103	125	93	55	64	42	34
Total Einzelmitglieder	972	968	908	842	809	784	763

<i>Bestand per 31.12.</i>	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Büromitglieder	134	135	134	135	126	122	121
Zweigbüros (beitragsbefreit)	21	20	21	21	19	19	20
Total Büromitglieder	155	155	155	156	145	141	141
Kant. Planungsämter, FL und Bund	28	28	26	26	26	26	27

Geschäftsstelle FSU

7 Berichte aus den Sektionen

7.1 Mittelland

7.1.1 Veranstaltungen

Werkstattgespräche 2019

Im Vereinsjahr 2019 organisierte der FSU Mittelland 4 Werkstattgespräche zu aktuellen Themen:

Animationsfilm zur Innenentwicklung: Film-
premiere, Blick in die Produktion und Podiumsgespräch

am 28. März 2019

<https://www.densipedia.ch/blog/animationsfilm-auf-zur-innenentwicklung>





„Ist die Nutzungsplanung im Kanton Bern
bereit für die Anforderungen von morgen?“
am 12. Juni 2019

Attisholz Nord:
Von der Industriebrache zum Generationen-
projekt – ein Rundgang durch ein Areal im
Wandel
Am 12. September 2019
zusammen mit der Sektion SIA Solothurn



Raumplanung digital –
Wie sieht unser Arbeitsalltag in Zukunft aus?
am 12. November 2019

PraxisTalk

Auch im Jahr 2019 bestand das Bedürfnis eines aktiven Austauschs zwischen den privaten Büros/Behörden von Städten und Gemeinden und dem AGR. Es wurden drei PraxisTalks durchgeführt zu den Themen.

- Verankerung von Richtprojekten in den Planungsinstrumenten
- Die Bedeutung des Richtplans Raumentwicklung in der Ortsplanung
- Baulücken
- Kompensation von Um-, Auf- und Auszonungen:
- Anwendungs- und Umsetzungsfragen BMBV

7.1.2 Engagements und Stellungnahmen

Die Vorstandsmitglieder beteiligten sich wiederum an verschiedenen Planungsprozessen im Rahmen von Echogruppen / Partizipationsveranstaltungen / Fachausschüssen. Weiter unterstützte der Vorstand die Berner Ausbildungsmesse BAM 2019 und arbeitete aktiv beim Architekturforum Bern, der Stiftung ATU PRIX und der Präsidentenkonferenz Bernischer Bauplanungsfachverbände PKBB mit.

Die Mitgliederversammlung des FSU Schweiz fand in Freiburg statt. Unser Vorstandsmitglied Christian Stettler organisierte das Rahmenprogramm.

Bei der Vernehmlassung des Kantons Bern zur Änderung Baugesetz (BauG): «Umsetzung von zwei Motionen zur Mehrwertabschöpfung» verfasste der FSU Mittelland eine Stellungnahme.

Markus Hofstetter, Präsident FSU Sektion Mittelland

7.2 Nordwestschweiz

7.2.1 Öffentliche Fachveranstaltung «Bahnhöfe»

Am 29. November 2019 fand die jährlich stattfindende Fachkonferenz des FSU Sektion Nordwestschweiz mit Referaten und einer moderierten Diskussionsrunde statt. Der Anlass im Theater Palazzo in Liestal war sehr gut besucht. Im Fokus stand das Thema «Bahnhöfe» mit aktuellen Trends zu Mobilitäts- und Bahnhofsentwicklungen mit folgenden Referentinnen und Referenten:

- Langfristszenarien für Raum und Mobilität aus Sicht der SBB von Christoph Gerber, Langfristige Mobilitäts- und Arealentwicklung SBB
- Basels Bahnhöfe – aktuelle Planungen und Entwicklungen von Susanne Fischer, Abteilungsleiterin Raumentwicklung Basel-Stadt
- Neuer Bahnhof Olten – viele Ansprüche, wenig Raum von Kurt Schneider, Stadtbaumeister / Leiter Baudirektion Olten
- Bahnhof Liestal im Kontext der Stadtentwicklung von Thomas Noack, Bereichsleiter Stadtbauamt Liestal

- Attraktive Bahnhöfe IBA Basel 2020 von Agnes Heller, Projektleiterin IBA Basel 2020

7.2.2 Vernehmlassungen

Die Sektion FSU Nordwestschweiz hat im Jahr 2019 an der öffentlichen Vernehmlassung zum Stadtteilrichtplan Gundeldingen des Kantons Basel-Stadt teilgenommen, die vom 20. Februar bis zum 26. April 2019 stattfand. Mit Vernehmlassungsbericht vom 17. September 2019 hat der Kanton Basel-Stadt zur Vernehmlassung Bericht erstattet. Die Anliegen und Anregungen des FSU Nordwestschweiz wurden dabei zur Kenntnis genommen und teilweise berücksichtigt bzw. begründet unberücksichtigt gelassen.

7.2.3 Zusammenschluss der Sektionen Aargau und NWCH

Die FSU Sektion Aargau lag bis anhin als lose Konstituierung zwischen den Sektionen Mittelland, Zentralschweiz, Zürich / Schaffhausen und Nordwestschweiz im „Niemandland“. Nach einer Anfrage der Sektion Nordwestschweiz für eine Zusammenarbeit mit der Sektion Aargau, führte eine Gruppe interessierter, im Kanton Aargau tätiger oder wohnhafter Raumplaner/innen, eine Umfrage durch. Die im Kanton Aargau tätigen und wohnhaften Einzel- und Büromitglieder des FSU wurden nach ihren Bedürfnissen und ihrer Meinung gefragt. Das Ergebnis der Umfrage diente als Basis für den Entscheid, den Zusammenschluss mit der Sektion Nordwestschweiz oder die Konstituierung eines eigenen Vereins der Sektion Aargau herbeizuführen. Die Umfrage brachte das eindeutige Ergebnis hervor, dass der Zusammenschluss mit der Sektion Nordwestschweiz gewünscht wird. Nach einer kurzen Information über die Ergebnisse der Umfrage an der Planerinformation des Kantons Aargau vom 13. November 2019 wurde der Zusammenschluss an der Mitgliederversammlung der Sektion Nordwestschweiz vom 29. November 2019 formell beschlossen.

7.2.4 Mitgliederversammlung 2019

Die Mitgliederversammlung 2019 der FSU Sektion Nordwestschweiz (NWCH) fand am 29. November 2019 im Theater Palazzo in Liestal im Anschluss an die Fachveranstaltung zum Thema "Bahnhöfe" statt. An der erst zweiten Mitgliederversammlung der 2018 gegründeten Sektion Nordwestschweiz wurden zwei wichtige Traktanden für die Zukunft der Sektion behandelt. Beim ersten wichtigen Punkt ging es um den Zusammenschluss der Sektion NWCH mit der Sektion Aargau (siehe 7.2.3). Dieser Zusammenschluss wurde von den jeweiligen Vertreterinnen und Vertretern der beiden Sektionen jeweils einstimmig beschlossen. Mit dem Zusammenschluss erfolgte auch eine Erweiterung des Vorstandes mit der Wahl eines Sektionsmitglieds aus der ehemaligen Sektion Aargau. Lidia Räber (Marti Partner Architekten und Planer AG, Zürich & Lenzburg) wurde als weiteres Vorstandsmitglied einstimmig gewählt. Die Frage nach der Erhebung eines Mitgliederbeitrags war der zweite wichtige Punkt an der Mitgliederversammlung 2019. Bisher wurde für die Mitgliedschaft in der Sektion NWCH kein finanzieller Beitrag erhoben. Mit einem Mitgliederbeitrag soll der finanzielle Handlungsspielraum für künftige Fachveranstaltungen und Anlässe verbessert werden. Aufgrund der Diskussion wurde ein jährlicher Mitgliederbeitrag von CHF 30.00 beschlossen.

Nicole Wirz Schneider, Präsidentin FSU Sektion Nordwestschweiz

7.3 Sektion Romandie

Der Vorstand der Sektion Romandie traf sich sieben Mal im Jahr 2019.

Die Sektion ist in verschiedene lokale Gruppen aufgeteilt, darunter die Gruppen Waadt, Genf und die Gruppe der Jungen Welschen FSU, welche besonders aktiv ist. Die Jungen nehmen direkt an den Koordinationssitzungen und Kontakten mit den jeweiligen kantonalen Behörden teil. Diese Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, zukünftige und junge StadtplanerInnen zu werben, indem sie den Verband an den Hochschulen und Universitäten vorstellt und städtische Projekte besucht.

7.3.1 Veranstaltungen

Der FSU-r hat an den folgenden Veranstaltungen teilgenommen und zum Teil auch organisiert:

- Die letzte Generalversammlung fand am 2. Mai 2019 im Espace Dickens in Lausanne statt. Die Veranstaltung „Das Nichts planen!“ erlaubte es den StadtplanerInnen sich mit der Herausforderung der gewollten oder ungewollten Schrumpfung auseinanderzusetzen. Der Vortrag von Mathieu Glayre und Yvan Luccarini mit dem Titel „Die Stadt /das Leben verlangsamen“ zeigte die Vision einer schrumpfenden Stadt auf, am Beispiel von Vevey. Dieser gewollte Rückgang ist ins richtige Verhältnis zu setzen mit der notwendigen Entwicklung nach innen und einer Verdichtung der Stadt. Philippe Carrard, Stadtplaner von La Chaux-de-Fonds, hat die Herausforderungen für Politik und Stadtplanung beschrieben in einer Stadt, in denen Bevölkerung und Finanzen abnehmen. Diese zwei Referate wiesen darauf hin, dass der räumliche Ansatz, der bisher v.a. auf Wachstum setzte, angepasst werden muss.
- Die 6. Auflage der Genfer Wochen der Stadt- und Raumplanung fanden vom 16. September bis 6. Oktober 2019 statt. Die FSU-r hat das Werkstatttreffen « Erkunden wir gemeinsam » mitorganisiert. Die offene, dynamische und interaktive Ausstellung hat verschiedene raumplanerische Überlegungen dargestellt.
- Besuch der Badeanlage Eaux-Vives in Genf. Auf Anregung der jungen FSU-r fand ein Baustellenbesuch des neuen Strandbads am 25. September 2019 statt. Der Baustellenchef hat die zahlreichen Teilnehmenden einen Einblick hinter die Kulissen eines Projekts zur Verschönerung des öffentlichen Raums gewährt.
- Das jährlich von SIA, FSU-r und BSLA organisierte Forum Bauen und Planen fand am 9. Oktober statt unter dem Thema „Das Klima verändert sich ... und unsere Berufe?“. Die Veranstaltung an einem ungewöhnlichen Veranstaltungsort (die Gewächshäuser der Stadt Lausanne) fand viel Anklang. RednerInnen mit verschiedenen Hintergründen haben ihre Überlegungen vorgestellt und sich dann an einem runden Tisch ausgetauscht.

7.3.2 Vernehmlassungen

Der FSU-r hat im Jahr 2019 die folgenden Stellungnahmen erarbeitet:

- 15. November 2019: Stellungnahme zur Revision des Teils „Bauten“ des Waadtländer Raumplanungsgesetzes.

- 2019: Der FSU-r hat im Jahr 2019 die Überlegungen des Kantons Genf über die neue Quartierbauungsplan-Methode weiter begleitet.

7.3.3 Engagement und Vertretungen

Der FSU-r nimmt in folgenden Gremien Einsitz :

- Cub (Stiftung Baukultur), Waadt
- „Fachleute-Pool Hochhäuser“ im Rahmen des Aggloprojekts Lausanne-Morges. Der Pool gibt seine Meinung zu konkreten Projekten ab.
- Begleitgruppe PACom, Stadt Lausanne
- Treffen „Partnerschaft OU – Fachleute“ des Amts für Städteplanung, Genf
- Fachbeirat für die Ausbildung der StädteplanerInnen an der ETHL und der Universität Genf
- Treffen der Fachverbände und der ETHL – ENAC (Fakultät für natürliche, gebaute und architektonische Umwelt)
- Ausbildungskommission Bau, Kanton Neuenburg
- Fachleute-Kommission Zeichner, Fachrichtung Raumplanung, Kanton Neuenburg
- Teilnahme an der Befragung der Braillard-Stiftung über den Grossraum Genf
- Agglomerationsforum des Grossraums Genf (Agglomerationsprogramm)
- „Qualitätskommission“ des Kantons Freiburg zu Handen der Gemeinden.

Die Gruppe des jungen FSU-r ist verantwortlich für die Förderung des FSU-r in den Schulen, indem sie den Verband den Studierenden der verschiedenen Fachrichtungen vorstellt. Die Arbeit wird fortgesetzt und vertieft dank des Feedbacks und der Anregungen des Vorstands. Zudem hat die Gruppe der Jungen FSU-r einen Preis geschaffen, der Schlussarbeiten im Bereich Städteplanung und Raumplanung auszeichnet.

Gregory Huguelet-Meystre, Präsident FSU Sektion Romandie